



Pressemitteilung zur Entführung der beiden Bischöfe in Syrien

Mit tiefer Bestürzung erfuhr die syrisch-orthodoxe Kirche in Deutschland von der gewaltsamen Entführung der zwei hohen Würdenträger der umkämpften Stadt Aleppo in Nordsyrien.

Erzbischof Gregorios Yuhanna Ibrahim der syrisch-orthodoxen Kirche und der Amtsbruder, Boulos Yazigi, der griechisch-orthodoxen Kirche von Antiochien wurden den bestätigten Angaben der beiden Patriarchate zufolge, in den Abendstunden des 22. April 2013 in der Nähe der Stadt Aleppo von Aufständischen bewaffneten Gruppen gewaltsam entführt.

Bei der gewaltsamen Verschleppung wurde der Fahrer, ein Diakon der syrisch-orthodoxen Kirche, sofort hingerichtet.

Die Schreckensmeldung ereignete sich auf der Rückfahrt der Bischöfe zu ihrem Amtssitz in einem von Aufständischen kontrollierten Gebiet im Umkreis der Stadt Aleppo.

Über den Verbleib der beiden Bischöfe gibt es bisweilen keine Angaben.

Der Erzbischof Yuhanna Ibrahim setzte sich stets für den Frieden ein und rief die Konfliktparteien zum Dialog auf.

In den umkämpften Städten des Bürgerkriegslandes haben gerade die syrischen Christen stark zu leiden. Neben den Ängsten vor Kriegsereignissen wächst die Bedrohung durch islamistische Terroristen und die fehlende humanitäre Versorgung weiter auf.

Mit der Verschleppung der Oberhirten werden die Christen eingeschüchtert das Land zu verlassen.

Die Erzdiözese der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland verurteilt das Verbrechen aufs Schärfste und fordert die bedingungslose sofortige Freilassung der beiden Bischöfe auf. Sie appelliert gleichzeitig hiermit an die Bundesregierung alles Machbare zur Freilassung der entführten Bischöfe zu unternehmen.

Ebenso trauert sie mit der Familie des getöteten Diakons mit.